

# Stellungnahme



Stellungnahme der  
IJAB-Mitgliederversammlung zur  
jugendpolitischen Zusammenarbeit  
mit der Türkei



Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

## Stellungnahme der IJAB-Mitgliederversammlung zur jugendpolitischen Zusammenarbeit mit der Türkei

---

### Bedeutung der Türkei

Die moderne Türkei ist seit ihrer Gründung 1923 eine säkulare Demokratie mit langen und intensiven Beziehungen zum Westen. Die Bevölkerung ist weitestgehend muslimisch. Die Einbindung der Türkei in multinationale Institutionen ist vielfältig. Sie ist Gründungsmitglied der Vereinten Nationen und seit 1952 Mitglied der NATO. Sie gehört dem Europarat seit 1949 und der OECD seit 1961 an. 1999 erhielt die Türkei den offiziellen Kandidatenstatus zum Beitritt in die Europäische Union; die offiziellen Beitrittsverhandlungen mit dem Europäischen Rat wurden 2006 begonnen. Die Verhandlungen zum *acquis communautaire*, dem gültigen Rechtsrahmen in der EU – 35 Kapitel umfassend –, gestalten sich langwierig. Dennoch sind die Beziehungen zwischen den Mitgliedsstaaten der EU und der Türkei für beide Seiten von hoher Relevanz und stetig gewachsen. Innerhalb der wirtschaftlichen Beziehungen nimmt der bilaterale Handel zwischen Deutschland und der Türkei eine besondere Stellung ein. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner für die Türkei in der EU.

Auch jenseits der wirtschaftlichen Kontakte besteht durch die in Deutschland lebenden fast drei Millionen Menschen mit familiärem türkischem Hintergrund eine enge Beziehung zwischen Deutschland und der Türkei. Dadurch wird - unabhängig von den zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen - die Beziehung zur Türkei für Deutschland immer eine besondere Bedeutung haben.

### Jugendpolitische Entwicklungen in der Türkei

Seit drei Jahren befindet sich die Jugendpolitik der Türkei in einem sichtbaren Entwicklungsprozess. Mit der Gründung des Ministeriums für Jugend und Sport im Sommer 2011 wurde deutlich, dass die Zielgruppe Jugend in der Türkei stark an Bedeutung gewonnen hat. Die vom neuen Jugendminister Kilic in die Wege geleiteten Schritte lassen erkennen, dass die Türkei sich des Potenzials ihrer im europäischen Vergleich sehr jungen Bevölkerung (über 50 % sind unter 30 Jahre alt) bewusst wird. Erstmals wurden die Grundsätze und Aufgaben einer nationalen Jugendpolitik vom Ministerium in einem 65-seitigen Papier formuliert, das Anfang 2013 veröffentlicht wurde und Gesetzeskraft besitzt. Dem vorausgegangen ist ein Konsultationsprozess in Form mehrerer Jugendkonferenzen. Das Budget des Jugendministeriums wurde um ein Vielfaches erhöht, die Angebote der Jugendarbeit wurden erweitert und erreichen jetzt mehr Jugendliche. Es wurde eine Projektförderung eingeführt, die auch die Förderung von Nichtregierungsorganisationen möglich macht. Schließlich hat die Regierung konkrete Aktivitäten zur Gründung eines türkischen Jugendrings entwickelt. In diesem Zusammenhang fordern die türki-

schen Jugendorganisationen eine selbstbestimmte Struktur, die unabhängig von inhaltlichen Vorgaben des Ministeriums agieren kann und die die Vielfalt zivilgesellschaftlichen Engagements widerspiegelt.

## Bedeutung der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit der Türkei

### Bilaterale deutsch-türkische Zusammenarbeit

Die gemeinsame Ressortvereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland (heute: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) und dem Generaldirektorat für Jugend und Sport beim Ministerpräsidenten der Republik Türkei (jetzt Teil des Ministeriums für Jugend und Sport) bildet die Grundlage für die jugendpolitische Zusammenarbeit beider Länder. Sie besteht seit 1994. Zur Gestaltung der bilateralen Beziehungen tagt jedes Jahr der deutsch-türkische Fachausschuss, der wesentlich zum gegenseitigen Verständnis und zum Ausbau des Jugend- und Fachkräfteaustausch beiträgt.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Träger der Internationalen Jugendarbeit haben im Lauf der fast 20-jährigen Zusammenarbeit mit der Türkei Erfahrung und Know-how erworben. In einer Zeit, in der die Türkei als strategischer Partner zunehmend wahrgenommen wird, kann diese Expertise wertvolle Impulse geben. In jüngster Zeit kommt der Türkei von vielen verschiedenen Akteuren im Bereich der internationalen Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit verstärkte Aufmerksamkeit zu. Beispielsweise die Stiftung Mercator, die Robert Bosch Stiftung, die Jugendstiftung Baden-Württemberg, das Goethe Institut, der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz und die Integrationsminister der Länder sind daran interessiert, den deutsch-türkischen Jugend- und Schüleraustausch zu fördern und zu intensivieren.

Auch im Rahmen der Außenpolitik spielt der Jugendaustausch eine zunehmend wichtige Rolle. Am 12. Mai 2013 eröffnete der deutsche Außenminister mit seinem türkischen Amtskollegen einen "Strategischen Dialog", der die Zusammenarbeit beider Regierungen auf eine neue Ebene heben soll. Es handelt sich dabei um eine neue und langfristig angelegte Form der Konsultation, mit der die Zusammenarbeit beider Länder intensiviert werden soll. Im Abschlussdokument werden der deutsch-türkische Jugendaustausch und Initiativen zu seiner Förderung explizit begrüßt.

### Zusammenarbeit mit Europa

Auch die Zusammenarbeit zwischen der Türkei und der EU im Jugendbereich hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Mit einer eigenen Nationalagentur, die dem Ministerium für Europaangelegenheiten unterstellt ist, nimmt die Türkei seit 2004 als vollwertiger Partner an JUGEND IN AKTION teil. Seit 2010 ist die Türkei Mitglied im Europäischen Informationsnetzwerk Eurodesk und verfügt mittlerweile über eines der größten nationalen Partnernetzwerke, die alle Regionen der Türkei abdeckt und in dem Regie-

rungs- und Nichtregierungsorganisationen im Jugendbereich auf Ebene der Kommunen vertreten sind.

Durch die Beteiligung am EU-Programm JUGEND IN AKTION ist die Türkei in die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa eingebunden. Eine intensive Kooperation besteht auch mit dem Europarat, die in der Vergangenheit wesentlich zur Stärkung der türkischen Jugendarbeit und der türkischen Jugendorganisationen beigetragen hat.

### **Perspektiven in der jugendpolitischen Zusammenarbeit**

Die jugendpolitische Zusammenarbeit mit der Türkei kann viel zum Ausbau und zur positiven Gestaltung der Beziehungen zwischen beiden Ländern und zu Europa beitragen. Auf diesem Weg unterstützt Deutschland auch die Stärkung der türkischen Zivilgesellschaft. Gleichzeitig wird sich ein intensivierter Austausch im Jugendbereich positiv auf das Zusammenleben innerhalb der deutschen Gesellschaft auswirken und eine europäische Bürgerschaft fördern. Vor diesem Hintergrund wird die jugendpolitische Zusammenarbeit mit der Türkei insbesondere in drei Bereichen wirksam.

#### **1. Unterstützung und Begleitung des Annäherungsprozesses an Europa**

Die Türkei ist sowohl wirtschaftlich als auch außenpolitisch zu einem wichtigen Partner nicht nur Deutschlands, sondern auch der EU geworden. Aufgrund der großen Zahl von Menschen mit türkischem Migrationshintergrund bestehen besondere Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland. Deutschland ist daher ein wichtiger Partner der Türkei in der Gestaltung ihrer Beziehungen zur Europäischen Union, u. a. auch im Hinblick auf die geforderten Demokratisierungsprozesse. Insbesondere durch die neue Generation von JUGEND IN AKTION im Rahmen von Erasmus+ (2014-2020), werden in der Türkei und Deutschland deutlich mehr Mittel für europäischen Austausch und grenzüberschreitende Mobilität zur Verfügung stehen und die Möglichkeiten verstärkt werden, zivilgesellschaftliche Jugendstrukturen und europäisches Bewusstsein zu fördern.

#### **2. Verbesserung des Zusammenlebens in Deutschland**

In Deutschland leben rund drei Millionen Menschen mit türkischem Migrationshintergrund, ca. 1,2 Millionen von ihnen sind unter 25 Jahre alt. Die jugendpolitische Initiative JiVE mit ihrer wissenschaftlichen Begleitung hat belegt, dass die internationale Jugendarbeit zu mehr Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund beiträgt. In besonderem Maß gilt dies für den Jugend- und Fachkräfteaustausch mit der Türkei. Diese Erkenntnis hat sich u.a. auch auf kommunaler Ebene durchgesetzt, viele Kommunen planen im Rahmen der Initiative *Kommune goes International* einen deutsch-türkischen Austausch. Von besonderem Interesse ist der fachliche Austausch mit der Türkei auch für die Träger der Jugendsozialarbeit, die junge Menschen mit türkischem Migrationshintergrund unterstützen, um gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit zu fördern.

### 3. **Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Strukturen der Jugendarbeit in der Türkei**

Das türkische Jugendministerium hat neue Schritte zur politischen Stärkung des Jugendbereichs unternommen. Noch gibt es aber wenig Zusammenarbeit zwischen freien Trägern und staatlichen Stellen; sehr langsam wächst das Bewusstsein der Bedeutung einer aktiven Zivilgesellschaft. Internationale Jugendarbeit kann dabei einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer partizipativen, geschlechtergerechten, selbstbestimmten und ressourcenorientierten Jugendarbeit leisten. Da die internationale Jugendarbeit in der Türkei ein hohes Ansehen besitzt, bieten sich durch sie besonders gute Möglichkeiten, die Erreichung dieser Ziele zu fördern unter der Voraussetzung, dass eine aktive Einbeziehung von zivilgesellschaftlichen Jugendstrukturen an der Gestaltung der internationalen Jugendzusammenarbeit und die Bereitstellung entsprechender Fördermittel auf beiden Seiten erfolgt. Die aktuellen Auseinandersetzungen in der Türkei legen in besonderer Weise nahe, das zivilgesellschaftliche Engagement der Jugendorganisationen in der deutsch-türkischen Zusammenarbeit zu verstärken.

Vor diesem Hintergrund spricht sich die IJAB-Mitgliederversammlung dafür aus, den Jugend- und Fachkräfteaustausch mit der Türkei im bi- und multilateralen sowie im europäischen Rahmen zu stärken und auszubauen. IJAB und JUGEND für Europa unterstützen die jugendpolitische Zusammenarbeit mit folgenden Angeboten:

- **Information und Beratung** der Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- **Qualifizierung und Weiterbildung** der Praktiker/-innen im außerschulischen Jugend- und Fachkräfteaustausch
- **Austausch und Vernetzung** der aktiven Träger und Personen
- **Aufbau neuer Kontakte** der Träger der Kinder- und Jugendhilfe zu türkischen Partnern
- **Inhaltliche Weiterentwicklung** des Austauschs
- **Durchführung von Fachkräfteprogrammen**
- **Verstärkte Einbeziehung der Kommunen**
- **Einbeziehung der türkischen Partner in multilaterale und europäische Projekte, Fachtagungen und Konferenzen**
- **Förderung von Aktivitäten mit der Türkei durch das Programm JUGEND IN AKTION**
- **Intensive Zusammenarbeit mit den türkischen Partnern in den europäischen Netzwerken Eurodesk und ERYICA.**

Um die Bedeutung des außerschulischen Jugend- und Fachkräfteaustauschs auch nach außen hin sichtbar zu machen und den Dialog in der deutsch-türkischen jugendpolitischen Zusammenarbeit zu fördern, wird IJAB sein Engagement in diesem Kooperationsfeld verstärken.

## Jugendpolitische Rahmenbedingungen

Zur Intensivierung des Jugend- und Fachkräfteaustauschs mit der Türkei sind politische Rahmenbedingungen notwendig. Daher begrüßt die Mitgliederversammlung die Initiative des BMFSFJ die jugendpolitische Zusammenarbeit mit der Türkei zu stärken und regt an, insbesondere

- ausreichend Mittel für diesbezügliche Aktivitäten der Träger zur Verfügung zu stellen,
- den deutsch-türkischen Jugend- und Fachkräfteaustausch als non-formales Bildungsangebot zu stärken, zu fördern und auszubauen,
- die umfassende und qualifizierte Information, Beratung, Vernetzung und Unterstützung der Träger des deutsch-türkischen Jugend- und Fachkräfteaustauschs zu gewährleisten,
- die positiven Ergebnisse und Erfahrungen der Träger aus der bisherigen Zusammenarbeit aktiv in die aktuellen Entwicklungen einzubringen,
- den bilateralen Fachausschuss in seiner Bedeutung als zentrales Gremium der Gestaltung der deutsch-türkischen Kooperation im Rahmen des Ressortabkommens zu erhalten und sich dafür einzusetzen, das auf türkischer Seite die Vielfalt zivilgesellschaftlicher Strukturen bei der Zusammensetzung berücksichtigt wird,
- im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit den jugendpolitischen Austausch mit der Türkei zu unterstützen.

Beschluss der IJAB-Mitgliederversammlung

Bonn, am 11. Juni 2013

## Impressum

---

IJAB –

Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Telefon: 0228 9506-0

Fax: 0228 9506-199

E-Mail: [info@ijab.de](mailto:info@ijab.de)

Internet: <http://www.ijab.de>

Stand: 04. Oktober 2013

Verantwortlich: Marie-Luise Dreber

Redaktion: Dr. Dirk Hänisch ([haenisch@ijab.de](mailto:haenisch@ijab.de))

Vorlagengestaltung: <http://www.blickpunkttx.de>, Köln